

Nummer 246
Februar/März 2023

Vorträge

Müllner Bräu, Saal 3

Mag. Christian Schamberger:
Salzburger Postverhältnisse – ein
eigenstaatliches Postwesen im
Erzstift Salzburg.

Donnerstag, 9. Februar 2023, 19 Uhr
(im Anschluss an die Jahreshauptversammlung)

Architektin DI Dr. techn. Judith
Eiblmayr, Wien:

Bad Gastein ab 1800 – zwischen Wasserfall
und Spekulation.

Donnerstag, 9. März 2023, 19 Uhr

Sonderführung DomQuartier

Samstag, 25. Feber 2023, 14 Uhr:

Führung durch die Sonderausstellung „Fürst-
erzbischof Hieronymus Graf Colloredo (1772–
1803/1812)“ mit dem Direktor des Dommuseums
Salzburg Dr. Reinhard Gratz.

Näheres zu diesen beiden Veranstaltungen S. 2–7.
Redaktionsschluss dieses Heftes: 13. Januar 2023.

Freunde-Vereinsabende

Donnerstag, 9. Feber 2023, 18 Uhr:

Ordentliche Jahreshauptversammlung 2023.

Müllnerbräu, Saal 3

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung;
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten JHV;
4. Bericht des Obmannes über das Vereinsjahr 2022;
5. Finanzbericht des Kassiers;
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers;
7. Anträge;
8. Anfragen;
9. Vorschau auf Veranstaltungen und Aktivitäten;
10. Allfälliges.

Im Anschluss daran:

Donnerstag, 9. Feber 2023, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:

Vortrag von Mag. Christian Schamberger:

Salzburger Postverhältnisse – ein eigenstaatliches Postwesen im Erzstift Salzburg.

Das eigenständige Postwesen des Erzstifts Salzburg 1590 begründet, ab 1671 von Postmeistern auf Lehensbasis geführt und 1754 verstaatlicht. Ab 1784 arbeitete die Salzburger Post weitgehend mit dem erbländisch-österreichischen Postwesen zusammen.

Der Vortragende, Mag. Christian Schamberger (geb. 1969), hat in Salzburg Geschichte studiert. In seiner Diplomarbeit behandelte er die Geschichte der Post in Salzburg im Zeitraum von 1784 bis 1818.

Eine ausführliche Vorschau des Vortrags finden Sie in der letzten Ausgabe von „Landesgeschichte aktuell“, Nr. 245, S. 4–7.



Kirchplatz 1950er Jahre, Foto (Gasteiner Museum).

Ob die neuesten Interventionen von Investoren der Identität Bad Gasteins dienen und einen Aufschwung bringen werden, gilt es zu hinterfragen.

Die Vortragende:

DI Dr. techn. Judith Eiblmayr ist Architektin, Architekturkritikerin und -publizistin, freie Kuratorin. Sie hat ein Architekturstudium an der Technischen Universität Wien absolviert und auch an der Universität von Venedig und der University of Michigan (USA) studiert. Sie legte Diplom- (1991) und Ziviltechnikerprüfung (2003) ab und promovierte 2010. Seit 1991 führt sie ein Architekturbüro für Praxis und Theorie. Sie hielt Lehraufträge an der TU-Graz (2001–2003) und hatte 2015/16 eine Fulbright Gastprofessur an der University of Minnesota (USA) inne. Sie ist langjährig als Kritikerin für Fachzeitschriften im In- und Ausland zu den Themen Architektur und Städtebau, Kulturgeschichte und Design tätig und übt eine umfangreiche Vortragstätigkeit in den USA und Österreich aus. Zudem hat sie zahlreiche Publikationen verfasst und auch Ausstellungen gestaltet. Frau Eiblmayr lebt und arbeitet in Wien.

Vollständige Information siehe: www.eiblmayr.at



Der Bad Gasteiner Kirchplatz 2022 (Foto J. Eiblmayr).

Weitere Vortragsabende im Vereinsjahr 2023

Donnerstag, 13. April 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Alexandra Hylla MA, Leiterin Münzen, Medaillen und Geldwertzeichen am Salzburg Museum:

Dom, Bischof, Bestie – Was uns die Salzburger Pfennige über die Kunst des Mittelalters verraten.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Vereinssektion Salzburger Numismatische Gesellschaft.

Donnerstag, 5. Oktober 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Dipl.-Ing. Hans Wiesenegger, Leiter des Hydrographischen Dienstes beim Amt der Salzburger Landesregierung i. R. und Univ.-Prof. i. R. Dr. Heinz Slupetzky:

Von der Vergänglichkeit des ewigen Eises – Gletscherforschung im Salzburger Stubachtal.

Donnerstag, 9. November 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Diözesankonservator MMMag. Dr. Roland Kerschbaum:

(K)ein Platz für die Kunst? Gedanken zu Kirchenbau und Kirchenkunst unter Erzbischof Colloredo.

Donnerstag, 7. Dezember 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Dr.ⁱⁿ Lisa Huber, Fachbereich Altertumswissenschaften der Paris Lodron Universität Salzburg:

Dis Manibus. Die Gräberfelder des 1.–4. Jhs. n. Chr. von Iuvavum/Salzburg.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Vereinssektion Salzburger Archäologische Gesellschaft.

Führung Colloredo-Ausstellung

Samstag, 25. Feber 2023, 14:00 Uhr:

Führung durch die Sonderausstellung „Fürsterzbischof Hieronymus Graf Colloredo (1772–1803/1812)“ im DomQuartier Salzburg mit dem Direktor des Dommuseums Salzburg Dr. Reinhard Gratz.

Zugang über Kassa der Residenzgalerie. Treffpunkt: Bischofssaal.

Kosten: Ermäßigter Eintritt. Näheres siehe Landesgeschichte aktuell Nr. 244.

Die Hauptausstellung, kuratiert vom Dommuseum, findet im Nordoratorium des Salzburger Domes statt. Die Residenzgalerie zeigt in den Räumen der ehemaligen Colloredo-Gemäldegalerie Bilder aus eigenen Beständen.

Begleitprogramm

Gesprächsreihe und Führung

Residenz, Weißer Saal, Mittwoch, 18 Uhr, Führung durch die Ausstellung: 17 Uhr

1. März 2023: **Colloredos Reformpolitik: Ideal und Wirklichkeit**

MMMag. Dr. Elisabeth Lobenwein, Universität Klagenfurt, und MMMag. Dr. Roland Kerschbaum, Diözesankonservator Erzdiözese Salzburg

19. April 2023: **Alltag unter Colloredos Krummstab**

Mag. Jutta Baumgartner, Archiv der Erzdiözese Salzburg, und Dr. Sabine Veits-Falk, Stadtarchiv Salzburg

3. Mai 2023: **„Weder Gloria noch Credo“? Colloredo im Urteil der Nachwelt**
Univ.-Prof. Dr. Reinhard Heinisch und PD Mag. Dr. Alfred Stefan Weiß, Universität Salzburg, Eintritt inkl. Führung und Getränk: € 10,--

Treffpunkt: Residenzgalerie, Kassa

Konzert

Mittwoch, 8. März 2023, 19 Uhr, Rittersaal der Residenz

„Musik für Colloredo“

Werke von Wolfgang Amade Mozart, Michael Haydn, Luigi Gatti u. a.

Stadtpaziergänge „Fürsterzbischof Colloredo“

Freitag, 21. April und 5. Mai 2023, 14 Uhr mit Mag. Barbara Schöler, Treffpunkt: Innenhof der Residenz

Ein umfassender Ausstellungskatalog

Der Ausstellungskatalog erscheint in Kooperation mit dem Archiv der Erzdiözese Salzburg und bietet ergänzende und vertiefende Informationen. Neben Objektbeschreibungen enthält er 38 kurze Aufsätze zu Mensch und Familie, Staat und Verwaltung, Wissenschaft und Kunst, Glaube und Kirche, Alltag und Lebensbedingungen. Der Inhalt auf einen Blick:

I. MENSCH & FAMILIE

E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Die Familie

E. Lobenwein: Die Privatkorrespondenz der Brüder Hieronymus und Gundaker Colloredo

E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Gesundheit und Krankheit

E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Testament, Bestattung und Umbettung

II. STAAT & VERWALTUNG

- E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Werdegang, Wahl und Inthronisation
- E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Das Expertenteam um Colloredo
- E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Presse, Zeitungen und Zensur
- P. F. Kramml: Die Stadt Salzburg und ihr ungeliebter letzter geistlicher Stadtherr
- G. Ammerer: Die Wirtschaft unter Colloredo. Eine Zeit der Stagnation
- C. Mayrhofer: Rationalität und Eitelkeit. Die Münz- und Medaillenprägung unter Colloredo
- O. Dohle: Der Hieronymuskataster. Instrument der „Steuerreform“
- H. Schopf: Die Bauordnung 1795. Holzangel als Wegbereiter für Reformen
- T. Mitterecker: Salzburgs Militär im Ancien Régime
- E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Flucht, Exil und Abdankung

III. WISSENSCHAFT & KUNST

- C. Brandhuber: Colloredo und die Benediktineruniversität
- C. Brandhuber u. B. Koll: „Heilmittel für Geister, Künste und Ämter“. Colloredos Bibliothek
- J. Ramharter: Kein Freund der Wissenschaft? Colloredo im Spiegel der Bücher seiner Hofbibliothek
- I. Walderdorff: Der letzte Umbau der Residenz
- I. Hanneschläger: Der „Weiße Saal“ und andere Neuerungen in den Prunkräumen der Residenz
- I. Walderdorff: Errichtung einer neuen Gemäldegalerie und Kunstankauf im großen Stil
- C. Brandhuber u. R. Juffinger: Aufgeklärte Kunst. Colloredos Kunstverständnis, Sammeltätigkeit und Malerakademie
- R. Kerschbaum: Niedergang oder späte Blüte? Kirchliches Bauen unter Erzbischof Colloredo
- R. Kerschbaum: (K)ein Platz für Kunst? Gedanken zu Kirchengestaltungen der Colloredozeit
- J. Ramharter: Was soll eine lateinische Inschrift für ein deutsches Kirchenvolk? Die Ausstattungspolitik Colloredos am Beispiel der Dekanatskirche Hallein
- E. Neumayr: Komponisten der Colloredo-Zeit
- E. Neumayr: Wolfgang Amadé Mozart und Hieronymus Colloredo. Stationen einer schwierigen Beziehung
- T. Weidenholzer: Theater, Redouten und Casini

IV. GLAUBE & KIRCHE

- R. Kerschbaum: Eine dissonante Harmonie. Erzbischof Colloredo und das Salzburger Domkapitel
- C. Gigler: Suffraganbistümer. Colloredo und die josephinische Diözesanregulierung
- G. Hirtner: Gute Mönche. Unverzichtbare Stützen der Regierenden
- G. Hirtner: Schlechte Mönche. Einfache Sündenböcke für jedermann
- E. Lobenwein u. A. S. Weiß: Der Hirtenbrief von 1782
- R. Czerny-Werner: Zwischen der „Wucht des Barocks“ und der „Kraft der Vernunft“. Entbarockisierung und neue Weltanschauung unter Colloredo
- D. W. Winkler: Erzbischöfe gegen Rom. Nuntiaturstreit und Emser Punktation (1786)
- W. Neuper: Colloredos Einsatz um die Metropolitanwürde. Die Kirchenprovinz Salzburg am Ende des alten Reichs und ihre Neuorganisation

V. ALLTAG & LEBENSBEDINGUNGEN

J. Baumgartner: Versorgung und Zerstreung. Städtischer Alltag und das Wirtshaus im ausgehenden 18. Jh.

G. Ammerer: Zeremoniell und Repräsentation

S. Veits-Falk: Ledige Mütter und ihre Kinder

KATALOG

Katalog I · Dommuseum

Raum 1–4

Katalog II · Residenzgalerie

Salzburg

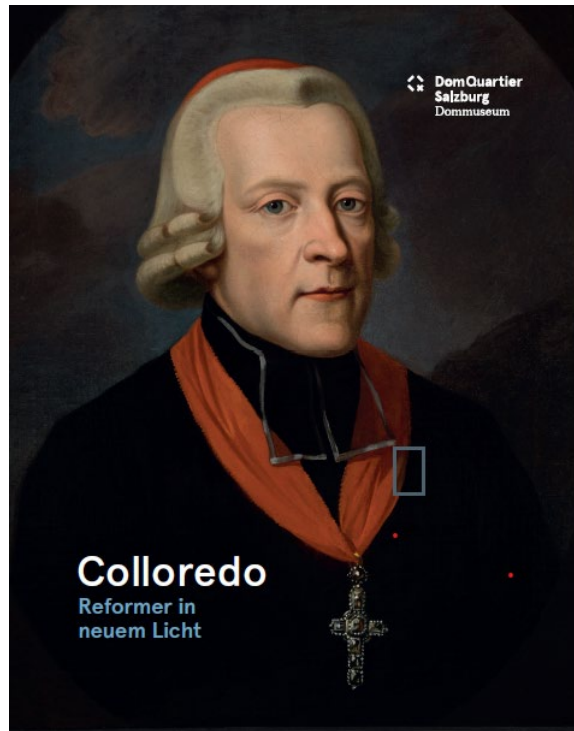
Der Katalog:

Reinhard Gratz u. Thomas Mitterecker (Hg.), Fürsterzbischof Hieronymus Graf Colloredo.

Reformer in neuem Licht 1772–1803/1812.

Katalog zur 44. Sonderausstellung des Dommuseums Salzburg, 26. Jänner 2023 bis 29. Mai 2023

(Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg, Bd. 26), Salzburg 2023, 288 Seiten, 34,90 Euro.



Salzburger Archäologische Gesellschaft

Veranstaltungen zur Archäologie in Salzburg, zu der alle Freunde der Salzburger Geschichte herzlich eingeladen sind:

Buchpräsentation „Die römische Palastvilla von Loig“

Donnerstag, 2. Februar 2023, 19 Uhr
Bachschmiede Wals-Siezenheim

In diesem neuen Buch von Christl Gruber und Ursula Pintz, das in der Reihe „Archäologie in Salzburg“ erschienen ist, wird der aktuelle Wissensstand zur römischen Palastvilla von Loig zusammengefasst und damit ein 200 Jahre altes wissenschaftliches Desiderat geschlossen.

Näheres zu dieser Publikation finden Sie in der letzten Ausgabe von „Landesgeschichte aktuell“, Nr. 245, S. 20 f.

Vortrag zu geophysikalischen Prospektionen im Salzburger Seenland

Mittwoch, 8. März 2023, 18.30 Uhr
Universität Salzburg, Fachbereich Altertumswissenschaften
Residenzplatz 1, 5020 Salzburg, Abguss-Sammlung SR E.33

Vortrag von Mag. Dr. Felix Lang (PLUS), Klaus Löcker
und Mag. Mario Wallner (beide GeoSphere Austria):

Alte römische Fundstellen wiederentdeckt. Die geophysikalischen Prospektionen im Salzburger Seenland im Rahmen des LEADER-Projektes „Vergraben und Vergessen“

In diesem Projekt wurden alle Informationen über Befunde und Funde aus römischer Zeit im Salzburger Seenland zusammengetragen und kartiert. Die häufigste Siedlungsform im ländlichen Raum stellen große landwirtschaftlichen Betriebe dar, die sog. Villae rusticae. Dabei handelte es sich um große alleinstehende Gutshöfe mit mehreren Wohn- und Wirtschaftsbauten. Einige sind bereits seit über 100 Jahren bekannt, das Wissen über ihre exakte Lage ging aber mit der Zeit verloren. Zudem waren nur kleine Ausschnitte untersucht worden. Daher wurden sechs Fundstellen in den Gemeinden Elixhausen, Mattsee, Obertrum, Schleedorf und Seekirchen ausgewählt, die in den Jahren 2021 und 2022 geophysikalisch untersucht wurden.



Das motorisierte Sensors & Software-Bodenradarmessgerät im März 2022 in Mattsee Schalkham im Einsatz. ZAMG (Archeo Prospections).

Durch den Einsatz von Geomagnetik und Georadar können große Flächen innerhalb kürzester Zeit „durchleuchtet“ werden. Dadurch werden archäologische Strukturen wie Gebäudegrundrisse, Gruben, Gräben und Brennöfen unter der Erdoberfläche festgestellt und das absolut zerstörungsfrei, da es zu keinen Eingriffen in den Boden kommt.

Im Vortrag werden die Ergebnisse der Prospektionen und der generelle Wissensstand zur römischen Besiedlung im Salzburger Seenland präsentiert.

Jahresbeitrag und Exkursionsprogramm

Der Jahresbeitrag 2023 für Freunde der Salzburger Geschichte beträgt weiterhin 25 Euro bei Einzelmitgliedschaft und 28 Euro bei einer Partnermitgliedschaft, einer Anschlussmitgliedschaft für eine(n) Partner(in) mit identer Zustelladresse (alle Publikationen gehen den Partnern nur einfach zu).

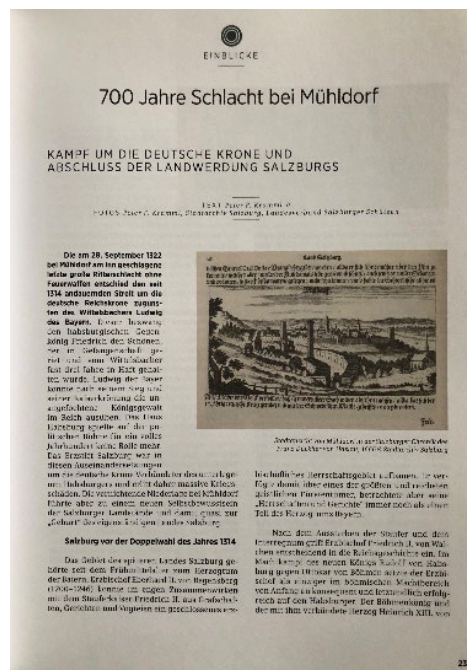
Für die Zusendung unserer Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“ an Bezieher außerhalb Österreichs wird eine zusätzliche jährliche Portopauschale von 5 Euro eingehoben.

Der Jahresbetrag wird in den nächsten Wochen mit einem gesonderten Schreiben vorgeschrieben. Wir freuen uns natürlich auch über Spenden und Portosätze für die Zusendung des letzten Jahresbandes.

Unser Exkursionsprogramm für 2023 wird in der nächsten Ausgabe von Landesgeschichte aktuell veröffentlicht, wobei wir natürlich bei der Terminwahl auf die bereits feststehenden Veranstaltungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde Rücksicht nehmen werden. Neue Sonderführungen und Exkursionen werden laufend auf unserer Homepage ergänzt und auch via Info-Mail ausgesandt.

700 Jahre Schlacht bei Mühldorf

Anlässlich des 700-Jahr-Jubiläums der Schlacht von Mühldorf hielt Vereinsobmann Dr. Peter F. Kramml mehrere Vorträge, so am 7. April 2022 bei einem Freunde-Abend in Mülln („700 Jahre Schlacht bei Mühldorf. Der Kampf um die deutsche Kronenkrone und die endgültige Lösung Salzburgs vom Mutterland Bayern“), am 12. August bei der Salzburger Bürgergarde („700 Jahre Schlacht bei Mühldorf. Der Kampf um die deutsche Kronenkrone & Abschluss der Landwerdung Salzburgs“) sowie – mit Schwerpunkt auf der Vorgeschichte der militärischen Auseinandersetzung – beim Symposium „1322. Ritter, Schlacht und Königswürde“ am 22. Oktober 2022 in Mühldorf (der Vortrag „Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne. Wittelsbach und Habsburg im Kampf um die Krone“ wurde aufgrund der Erkrankung des Referenten verlesen). Eine ausführliche Zusammenfassung dieser Vorträge mit Bildmaterial und einem umfassenden Literaturverzeichnis der ist zu Jahresende 2002 in der Zeitschrift der Salzburger Volkskultur erschienen:



Peter F. Kramml

**700 Jahre Schlacht bei Mühldorf.
Kampf um die deutsche Krone und Abschluss der Landwerdung Salzburgs**

**In: Salzburger Volkskultur. 46. Jg.,
Heft November 2022, S. 23–32.**

Einzelhefte der Zeitschrift der Salzburger Volkskultur sind zum Preis von Euro 9,50 (zuzüglich Portokosten) beim Forum Salzburger Volkskultur erhältlich.

Bestellungen:
Forum Salzburger Volkskultur,
Postfach 527, 5020 Salzburg
E-Mail: redaktion@salzburgervolkskultur.at
Homepage: www.salzburgervolkskultur.at



Aktuelle Vorträge

Mittwoch, 15. Februar 2023, 19 Uhr:

Dr. Stefan Trinkl: Der Klerus der Erzdiözese Salzburg zwischen 1648 und 1918 – Studien für ein biografisches Lexikon

Mittwoch, 8. März 2023, 19 Uhr:

Landesarchivdirektor Mag. Dr. Oskar Dohle MAS: Die Ereignisse am 27. Juli 1934 in Lieferung im Spiegel der lokalen Tagespresse

Die Vorträge finden im Romanischen Saal der Erzabtei St. Peter statt.

Salzburg-Bibliografie

(November 2022–Januar 2023)

Allmaier, Peter: **Visitationen in Salzburgerisch-Kärnten 1614–1616**, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 130 (2022), Teilband 2, S. 340–350.

Beier, Christine: **Buchmalerei für St. Peter** in Salzburg: 15. Jahrhundert, in: Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Hg.): Fenster zur Ewigkeit. Die ältesten Bibliotheken der Welt. Harrassowitz, Wiesbaden 2022, S. 193–220.

Berger, Eva: Immerwährende Heiterkeit durch Jahrhunderte: **Wasserscherze des Lustortes Hellbrunn** in Salzburg, in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 75–133.

Clauss, Martin: **Mühldorf**. Archäologie der „letzten großen Ritterschlacht“, in: Schubert, Alexander, zusammen mit Heimann, Simone (Hg.): Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie. Katalog zur Landesausstellung Rheinland-Pfalz. Historisches Museum der Pfalz Speyer. wbg Theiss, Speyer–Darmstadt 2022, S. 112 f.

Dohle, Oskar: Die „**Chronistenseminare**“ im Salzburger Landesarchiv – Plattform der Begegnung zwischen Fachhistorikern und „lokalen Spezialisten“, in: Archivalische Zeitschrift 99 (2022), Festschrift für Margit Ksoll-Macron, S. 123–160.

Dohle, Oskar: „... bei den Kämpfen in Lieferung für die Freiheit und Erneuerung Österreichs in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gefunden ...“. Die Ereignisse am **27. Juli 1934 in Lieferung** in der lokalen Tagespresse 1934 bis 1939, in:

Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 275–288.

Ebeling-Winkler, Renate: Vor 230 Jahren wurde **Joseph Mohr** geboren. Auf den Spuren seiner Kindheit und Jugend in Salzburg, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft 62 (2022), S. 22–25.

Flandera, Christian: **Salzburger Friseursalons**. Drei Beispiele aus dem 19. Jahrhundert (Das Kunstwerk des Monats 417). Salzburg Museum, Salzburg 2023, 4 S.

Fuchs, Gernod: Die **sowjetische Repatriierungs-Mission(en)** in der US-Zone Österreichs von 1945–1952. (Der Kalte Krieg in Salzburg), in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 289–327.

Führer, Sonja: **Der Umgang mit Kulturgut im Benediktinerstift St. Peter** in Salzburg in der Zwischenkriegszeit. Ein Ausverkauf in drei Akten, in: Katharina Kaska und Christoph Egger (Hg.): „... dass die Codices finanziell unproduktiv im Archiv des Stiftes liegen“ Buchverkäufe österreichischer Klöster in der Zwischenkriegszeit. Böhlau Verlag, Wien–Köln–Weimar 2022, S. 205–244.

Führer, Sonja: Die **Bibliothek des Benediktinerklosters St. Peter** in Salzburg. Vom winzigen karolingischen Psalter zum einzigartigen Wissensspeicher, in: Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Hg.): Fenster zur Ewigkeit. Die ältesten Bibliotheken der Welt. Harrassowitz, Wiesbaden 2022, S. 153–191.

Guttmann, Wolfgang: Das **Hagengebirge**, Impressionen und Fakten, in: Alpenverein

Hallein (Hg.): Das Hagengebirge – Impressionen und Fakten. Herbst 2022–Winter 2023, S. 8–26.

Hahnl, Adolf: Das sogenannte **Müllner Schifferkreuz**, das Lettnerkreuz des Meisters Jakob Kaschauer, 1453, in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 159–188.

Haslinger, Sarah: **Bernhard Paumgartner** – absolutistischer „Principe“, eifriger Initiator und triumphierender Erneuerer, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 379–409.

Haslinger, Sarah und Susanne Prucher: **Ausbildungsstätte Mozarteum**. Strukturen und Wirkungsfelder 1922–1953, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 176–209.

Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das **Mozarteum 1922–1953** (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, 554 S.

Hinterberger, Julia: „Salzburg ist ein Leuchtturm in der Kultur gegenüber der Welt“. Schlaglichter auf die **säkulare Salzburger Musikkultur** der 1920er bis 1950er Jahre, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 14–129.

Hinterberger, Julia: Zwischen Prestigeprojekt und Zankapfel. Die **Internationale Sommerakademie Mozarteum** von ihren Anfängen bis 1953, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 300–345.

Hochhold, Rainer: Zell am See schreibt seine Geschichte (wieder) neu: Die **Zeller Burg**, in: Der Hippolyt, Zeller Gemeindezeitung, Ausgabe 88 (12/2022), S. 15.

Hochradner, Thomas: **Lieder und Gstanzn aus dem „Mohrenwirt“**. Ein Beitrag zum geselligen Singen in Salzburg, in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 255–274.

Hochradner, Thomas: **Eberhard Preußner** – Prospektivität vor Augen, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 453–495.

Hochradner, Thomas: **Cesar Bresgen** – eine Karriere zwischen den Stühlen, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 497–525.

Hochradner, Thomas und Schwarzbauer, Michaela (Hg.): **Leopold Mozart**. Chronist und Wegbereiter. Hollitzer Wissenschaftsverlag, Wien 2022. 276 S. (mit Beiträgen von Rainald Becker, Anja Morgenstern, Karina Zybina, Erich Broy, Nives Pascual León, Bernadeta Czapruga, Walter Kurt Kreyszig, Johanna Bartz, Ulrich Mahler, Andreas Heye, Alexandra Türk-Espitalier, Ulrich Leisinger, Sarah Haslinger, Julia Hinterberger und Agnes Amminger)

Hofinger, Johannes: „Verstaatlichung“ – „Verreichlichung“ – „Verbundlichung“. Das **Mozarteum und die Politik**, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 130–175.

Hofinger, Johannes: Menschen am **Mozarteum. Lehrende und Lernende** in statistischer Auswertung, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Ge-

schichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 210–225.

Hofinger, Johannes: **Clemens Krauss** – der allmächtige Abwesende, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 429–451.

Holzner, Anna: **Elisabeth Fischinger**, die erste Ehefrau von Franz X. Gruber. Der junge Lehrer ehelichte ältere Witwe seines Vorgängers, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft 62 (2022), S. 6–18 (dt. & engl.)

Huber, Barbara: **Franz Sauer** – vom Sympathisanten zum Pragmatiker, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 411–427.

Husty, Peter: **Kaiser Maximilian I.** und sein Monument für den Speyerer Dom. Idee und Rekonstruktion, in: Schubert, Alexander, zusammen mit Heimann, Simone (Hg.): Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie. Katalog zur Landesausstellung Rheinland-Pfalz. Historisches Museum der Pfalz Speyer. wbg Theiss, Speyer–Darmstadt 2022, S. 46 f.

Husty, Peter: **Bernhard Prähauser. Die Göriacher Bibel** (Kunstwerk des Monats 416). Salzburg Museum, Salzburg 2022, 4 S.

Hutter, Ernestine: **Krippenkunst in Salzburg**. Residenz Verlag, Salzburg–Wien 2022, 528 S.

Knapp, Elias: **Raimund Felix Azwanger** (1742–1804). Annäherungen an die Biografie des Salzburger Spezereiwarenhändlers, Stadtrats und Generalsteuereintnehmers, in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 19–53.

Kovacsovics, Wilfried K.: Geophysikalische Prospektion auf der **Festung Hohen-**

salzburg im Jahr 2019. Ein Vorbericht, in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 9–18.

Kramml, Peter F.: Der „**Hexenturm**“ an der ehemaligen Loretogasse. Ein Rondell der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung der Rechtsstadt mit wechselvoller Geschichte, in: Salzburger Fenster 8/2022, S. 9.

Kramml, Peter F.: 700 Jahre **Schlacht bei Mühlendorf**. Kampf um die deutsche Krone und Abschluss der Landwerdung Salzburgs, in: Salzburger Volkskultur, 46. Jg. (November 2022), S. 23–32.

Marx, Erich und Herbert Ulamec: 100 Jahre **Krankenfürsorge der Stadt Salzburg**. (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg, Beiheft 5). Stadtarchiv und Statistik, Salzburg 2022, 115 S.

Marx, Erich: Jubiläumsband „**75 Jahre Berufsfeuerwehr der Stadt Salzburg**“, in: Der Salzburger Florian 06/2022, S. 26–33.

Müller, Guido: **Weickl**: Eine sehr erfolgreiche, aber auch vom Schicksal heimgesuchte Unternehmerfamilie der Gründerzeit in Salzburg, in: Landeskunde INFO 4 (2022), S. 6–15.

Neureiter, Michael: „... zur allgemeinen Benachrichtigung über den unaufhaltsamen Zeitverfluß...“. Das **Turmuhwerk 1780 der Stiftskirche St. Peter**. Die Restaurierung und Revitalisierung des Werks von Johann Bentele sen., in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 55–74.

Nothdurfter, Christa: In Zell gibt es seit bald 450 Jahren ein **Spital**, in: Pinzgauer Nachrichten, 7. Dezember 2022, S. 4 f.

Oelwein, Cornelia: Das Sommerhoflager König Ludwigs I. von Bayern. Die Geschichte **Schloss Leopoldskrons in den Jahren 1851 bis 1869**, in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 189–254.

Pinwinkler, Alexander: **Konservatorien, Akademien und Musikhochschulen**. Aspekte zu ihrer institutionellen Entwicklung zwischen Brüchen und Kontinuitäten, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 346–375.

Plasser, Gerhard: **(A)nton (F)aistauer** (Das Kunstwerk des Monats 415), Salzburg Museum, Salzburg 2022, 4 S. [**Fresken im Kolleg St. Benedikt**]

Plasser, Gerhard: **Wappendecke**. „Des Remisch Reichs Gelider“ (Kunstwerk des Monats 418). Salzburg Museum, Salzburg 2023, 4 S.

Prucher, Susanne *siehe Haslinger, Sarah*

Roither, Anton: Zum hundertsten Todestag des Malers **Ferdinand Matthias Zerlacher** (1877–1923), in: Salzburg Archiv 38, Salzburg 2022, S. 135–158.

Salzburg Archiv. Schriftenreihe des Vereines Freunde der Salzburger Geschichte. Band 38. Eigenverlag, Salzburg 2022. 328 S. (mit Beiträgen von Eva Berger, Oskar Dohle, Gernod Fuchs, Adolf Hahnl, Thomas Hochradner, Elias Knapp, Wilfried K. Kovacovics, Michael Neureiter, Cornelia Oelwein und Anton Roither)

Scharf, Katharina: „Uns war allen einfach nur die Musik wichtig.“ Die **Mozarteums-Studierenden** im Spannungsfeld zwischen Studienalltag, Kultur und Politik (1939–1953), in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 268–285.

Schwarz-Raminger, Barbara: Die **Bibliothek der Ausbildungsstätte Mozarteum 1922–1953**. Aufbau und Entwicklung einer

eigenständigen Einrichtung, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 286–299.

Schwarzbauer, Michaela: Wegsteine in der Entwicklung eines Fachverständnisses. Die Geschichte der **Musikpädagogik am Mozarteum** zwischen 1922 und 1953, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 226–267.

Schwarzbauer, Michaela *siehe Hochradner, Thomas*

Standl, Josef A.: **50 Jahre Stille Nacht Gesellschaft**. Forschung, Authentizität, Verbreitung, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft 62 (2022), S. 20 f.

Steinhauser, Katharina: **Johann Nepomuk David** – kurzes Intermezzo zum Neubeginn, in: Hinterberger, Julia (Hg.): Vom Konservatorium zur Akademie. Das Mozarteum 1922–1953 (Geschichte der Universität Mozarteum Band 2). Hollitzer Verlag, Wien 2022, S. 527–544.

Thaler, Walter: Nicht bloß die Frau im Schatten Stefan Zweigs. **Friderike M. Zweig** wird Nachlassverwalterin nach des Dichters Selbstmord, in: Pinzgauer Nachrichten, 10. November 2022, S. 18 f.

Thaler, Walter: Der Kunstrabauke auf der Festung. **Sepp Hödlmoser** († 1967) brachte Würze ins schaumgebremste Kunstgeschehen, in: Pinzgauer Nachrichten, 7. Dezember 2022, S. 24 f.

Thaler, Walter: Die künstlerische Botschafter der Schönheit Salzburgs. **Josef Mayburger** entdeckt auch den Malerfürsten Makart, in: Stadt Nachrichten, 29. Dezember 2022, S. 18.

Ulacec, Herbert *siehe Marx, Erich*

Wanko, Wolfgang: Die **Kunstverkäufe St. Peters während der Wirtschaftskrise**, in: Katharina Kaska und Christoph Egger (Hg.):

„... dass die Codices finanziell unproduktiv im Archiv des Stiftes liegen“ Buchverkäufe österreichischer Klöster in der Zwischenkriegszeit. Böhlau Verlag, Wien–Köln–Weimar 2022, S. 245–256.

Diese Bibliographie wurde
in Zusammenarbeit mit dem
Stadtarchiv Salzburg erstellt.



Stadtarchiv
Haus der Stadtgeschichte

Für Rückfragen oder Hinweise steht Mag. Dr. Johannes Hofinger im Haus der Stadtgeschichte (Tel. 8072-4710) zur Verfügung.

30 Jahre Salzburg-Bibliografie

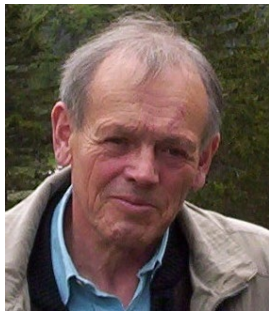
Da es für Salzburg, anders als in anderen Bundesländern, keinerlei bibliografische Informationen über Neuerscheinungen zur Landes- und Stadtgeschichte gab, wurde in der mit Jahresbeginn 1992 neu eingeführten Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“ begonnen, auch die Neuerscheinungen zur Salzburger Landesgeschichte anzuzeigen. Heft und Bibliografie wurden vom Vereinsobmann Peter F. Kramml, damals noch Universitätsassistent am Institut für Geschichte, in engem Zusammenwirken mit seinem damaligen Chef, dem Landeshistoriker Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch, erstellt. Nach der beruflichen Übersiedelung von Dr. Kramml an das Stadtarchiv Salzburg wurde auch die Salzburg-Bibliografie, nun mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Stadtgeschichte, im Stadtarchiv fortgeführt, wo Mag. Thomas Weidenholzer immer mehr diese Aufgabe übernahm und ab dem Jahr 2000 auch als Bearbeiter der Bibliografie, die nunmehr „Zum Salzburger Schrifttum“ titulierte war, ausgewiesen wurde. Nach seiner Pensionierung 2020 übernahm Mag. Dr. Johannes Hofinger die nunmehrige „Salzburg-Bibliografie“.

Die Salzburg-Bibliografie erscheint in Druckform in loser Form im Info-Heft „Landesgeschichte aktuell“. Zusammengefasste Jahresbibliografien sind auf der Freunde-Homepage abrufbar und sollen künftig auch auf den Seiten des Stadtarchivs auf der Stadthomepage eingelagert werden.

Unser Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Salzburg-Bibliografie

Die Abfrage von Bibliotheksdatenbanken, die Sichtung der Printmedien und auch an das Stadtarchiv eingesandte Publikationen sind Grundlage der „Salzburg-Bibliografie“. Entlegen erschienene lokale Neuerscheinungen und auch solche in internationalen Fachorganen können aber nur dank der Mithilfe unserer Mitglieder und von Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern berücksichtigt werden. An Sie alle geht unser besonderer Dank und zugleich auch die Bitte uns weiterhin zu unterstützen und Neuerscheinungen zu melden bzw. uns auf fehlende Publikationen hinzuweisen. Danke!

... und stellvertretend ein ganz besonderer Dank an Prof. Arthur Schwaiger, Saalfelden



Der 1938 in Saalfelden geborene Pinzgauer Historiker Arthur Schwaiger maturierte an der Bundeslehrerbildungsanstalt in Salzburg und studierte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck Germanistik, Anglistik, Pädagogik und Philosophie. Im Laufe des Studiums wechselte er von Anglistik auf Geschichte und war in den 1960iger Jahren Mitarbeiter am Institut für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät Innsbruck. Ab 1968 lehrte er bis zu seiner krankheitsbedingten Pensionierung 1993 als Gymnasiallehrer

an der damaligen Bundeserziehungsanstalt in Saalfelden und ab 1971 an der Höheren Technischen Lehranstalt in Saalfelden.

Ab den 1980er Jahren machte sich Prof. Schwaiger, der auch Mitglied in der Görres-Gesellschaft ist, als Pinzgauer Lokalhistoriker mit den Spezialgebieten Kirchen- und Landesgeschichte einen Namen. Er trat mit zahlreichen Publikationen und auch vielen lokalgeschichtlichen Vorträgen in Erscheinung und stand auch in engem Kontakt zu Landeshistoriker Heinz Dopsch und dessen Team.

Prof. Schwaiger ist langjähriges Freunde-Mitglied und regelmäßiger „Datenlieferant“ für unsere Bibliografie, wofür ihm unser ganz besonderer Dank gilt. Wir wünschen ihm gesundheitlich und für den bevorstehenden halbrunden Geburtstag zur Jahresmitte 2023 alles, alles Gute!



Stadtarchiv

Haus der Stadtgeschichte

Ein Abschiedsvortrag mit Überraschungen

Mit Salutschüssen: Archivleiter Peter F. Kramml würdig in „Unruhestand“ verabschiedet. Bürgergarde marschierte nach Vortrag auf – Auinger: „Große Ära ging zu Ende“

so titelte die Presseaussendung der Stadt Salzburg vom 1. Dezember 2022.

Eigentlich war am Mittwochabend, dem 30. November 2022, ja „nur“ ein Vortrag zur Entwicklung der Salzburger Universität von Peter F. Kramml im Haus der Stadtgeschichte angekündigt. Tatsächlich aber marschierten eine Abordnung der Salzburger Bürgergarde und viele Honorator:innen auf, um dem kürzlich in den Ruhestand getretenen Leiter des Salzburger Stadtarchivs die Ehre zu erweisen.

Ressortchef Vizebürgermeister Bernhard Auinger sprach davon, dass eine große Ära zu Ende gegangen sei. Er wünschte Nachfolgerin Sabine Veits-Falk weiterhin viel Erfolg und hob Krammls immer erfrischenden, stets „trockenen Humor“ hervor. Magistratsdirektor Max Tischler betonte, Kramml habe das Stadtarchiv „zu einer über die Stadtgrenzen hinaus bedeutenden Forschungseinrichtung gemacht“ und als Vielschreiber schon 1993 bei seiner Bewerbung mit einem 13-seitigen Werkverzeichnis geglänzt. Abteilungschefin Dagmar Aigner meinte, er sei „eben nie mit dem zweitbesten Ergebnis zufrieden gewesen.“ Als weitere Gratulanten stellten sich ein: Bgm. a. D. Heinz Schaden, Alt-Rektor Heinrich Schmidinger, Prof. Erich Marx, Landesarchivdirektor Oskar Dohle, der Leiter des Archivs der Erzdiözese Salzburg Thomas Mittercker, Peter Husty (Chefkurator Salzburg Museum und Freunde-Obmann-Stellvertreter), Vorstandsmitglied Christoph Mayrhofer für die Freunde der Salzburger Geschichte, Sabine Veits-Falk für das Stadtarchiv und Hans-Peter Miller, der diesen Teil des Abends moderierte, für die Stadtstatistik. Schriftliche Grußbotschaften wurden von Alfred Stefan Weiß (Fachbereich Geschichte) und Vizerektorin a. D. Sylvia Hahn verlesen und die langjährige Abteilsvorständin Ingrid Tröger-Gordon und Petra Berger-Ratley, die Landesvorsitzende der „younion“ waren mit Videobotschaften vertreten.



Fotos: Stadt Salzburg/wildbild



Vorstandsmitglied Christoph Mayrhofer gratulierte namens des Vereins „Freunde der Salzburger Geschichte“.





Unter dem Kommando von Gardehauptmann Albert Schempp gab die in voller Stärke angetretene Bürgergarde der Stadt Salzburg drei Ehrensalmutschüsse mit ihrem Geschütz vorm Haus der Stadtgeschichte in der Glockengasse ab und überreichte Kramml ihre Goldene Gründungsmedaille. Á propos Auszeichnungen: 2017 war der nunmehrige „Unruheständler“ mit dem Ehrenring der Universität in Gold ausgezeichnet worden, am Tag nach der Veranstaltung im Haus der Stadtgeschichte erhielt er den Rupert- und Virgilorden in Gold, die höchste Auszeichnung der Erzdiözese Salzburg, von Erzbischof Franz Lackner verliehen.

Nachfolgerin Sabine Veits-Falk würdigte Kramml als Mitbegründer und langjährigen Obmann der „Freunde der Salzburger Stadtgeschichte“. Er habe sprichwörtlich „ein Gedächtnis wie ein Elefant“ und in über 20 Jahren Tätigkeit mehr als 50 Bücher, fünf Beihefte und 70 Sammelbände herausgegeben, darunter das Großprojekt „Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus“.

In seinem Abschiedsvortrag „Vom Plan einer Landesuniversität im 15. Jahrhundert zur staatlichen Universität Salzburg“ hatte sich Stadtarchivar Peter F. Kramml vor diesem Festakt dem Thema „Stadt und Universität“, also jenen zwei Polen, zwischen denen sich sein eigenes Berufsleben in den letzten mehr als 40 Jahren abgespielt hatte, gewidmet.

Ausgehend vom 400-Jahr-Jubiläum der Paris-Lodron-Universität beleuchtete er erste Gründungsversuche einer Salzburger Universität im 15. Jahrhundert und dann die erfolgreiche Gründung der Benediktiner-Universität unter Erzbischof Paris Lodron. Dabei hatte er vor allem die Auswirkungen auf die Stadt im Fokus: Mitten im Stadtraum entstand ein neues Universitätsviertel und auch zahlreiche Kollegien, also Wohnhäuser für Studenten, wie zum Beispiel das Rupertinum.

Die Universität war damals ein nicht dem Stadtgericht unterstehender Sonderrechtsbereich, da dem Rektor das Straf- und Zivilrecht über alle Studenten, Professoren und anderen Universitätsangehörigen zukam, was immer wieder zu Spannungen führte. Und die große Zahl der Studierenden – im 18. Jahrhundert kam, so wie auch heute, ein Student auf sieben Einwohner*innen – war auch ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor.

Nach der Aufhebung der Universität im Jahr 1810 waren es daher auch immer wieder Vertreter der Stadt, die beim Kaiser und den Regierungsstellen auf eine Wieder- oder Neuerrichtung der Salzburger Universität pochten. Die Meinungen über die Form spalteten aber im „Kulturkampf“ unversöhnlich die Befürworter einer katholischen Universität und jene, die eine staatliche „wertfreie“ Hochschule verwirklicht sehen wollten.

Zu den vergessenen Aktivitäten der Stadt zählen die Versuche, 1869 die Universität Lemberg und dann im Ersten Weltkrieg jene von Czernowitz nach Salzburg zu verlegen. Die Stadtväter boten dafür die kostenlose Nutzung von Schloss Mirabell als Universitätsgebäude an. Das Schloss war auch in den Jahren 1903 bis 1913 Sitz des Rektorates der Salzburger Hochschulferienkurse.

In den 1930iger Jahren stand dann eine katholische Albertus-Magnus-Universität knapp vor der Realisierung – sie war nach dem „Anschluss“ kein Thema mehr. Auch die von den neuen NS-Machthabern angekündigte, nach Paracelsus benannte medizinische Reichsuniversität im Bereich des Morzger Hügels hatte nie eine Chance auf Verwirklichung.

Erst 1962 wurde die Universität Salzburg – eigentlich als staatliche Vierfakultäten-Universität – neu- bzw. wieder errichtet. Die per Gesetz vorgesehene Medizinische Fakultät wurde jedoch nie realisiert. Heute zählt die Paris-Lodron-Universität rund 18.000 Hörerinnen und Hörer und in allen Universitäten der Stadt zusammen sind rund 22.000 Studierende eingeschrieben.



Erfolgreicher Auftakt der neuen Reihe „Stadtgeschichte Science Talk“

Einen spannenden Einblick in das wechselvolle Leben einer Salzburger Bürgerfamilie gab Dkfm. Gerhard Reichetzer MA am 17. November 2022 beim ersten „Stadtgeschichte Science Talk“ im Haus der Stadtgeschichte. Für seine Dissertation an der Universität Salzburg analysierte Reichetzer mehr als 300 Briefe des umfangreichen Nachlasses der Familie Narnleiter im Stadtarchiv Salzburg. So konnte er ein eingängiges Bild des Schicksals dieser Salzburger Bürgerfamilie in der Zeit zwischen Monarchie und Republik vermitteln. Im anschließenden Gespräch diskutierten Dissertationsbetreuer Dekan Martin Knoll und die Leiterin des Stadtarchivs Sabine Veits-Falk mit dem Referenten unter reger Beteiligung des Publikums über Methoden und Erkenntnisse der Forschung Reichetzers.



Stellten aktuelle Forschungen zur Stadtgeschichte einer breiten Öffentlichkeit vor (v. l. n. r.): Univ.-Prof. Dr. Martin Knoll, Dkfm. Gerhard Reichetzer MA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk (Foto Stadt Salzburg/Panzl-Schmoller).

Das neue Veranstaltungsformat „Stadtgeschichte Science Talk“, eine Kooperation des Stadtarchivs und der Wissensstadt mit dem Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg, lädt Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, ihre Forschungsergebnisse außerhalb des Hörsaals zu präsentieren. Im Mittelpunkt stehen die verwendeten Quellen des Stadtarchivs Salzburg.

Der nächste Vortrag: Salzburger Bürgerbücher als sozialhistorische Quellen

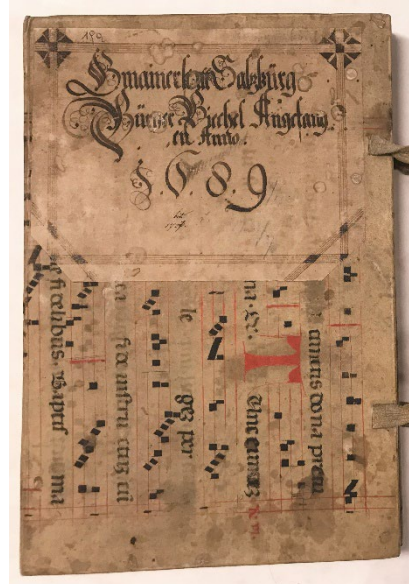
Mittwoch, 1. Februar 2023, 18 Uhr
Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8

Elias Knapp, BA MA

Zwischen alter und neuer Heimat – Zuwanderung und Integration ins Salzburger Handelsbürgertum des 17./18. Jahrhunderts

Zuwanderung spielte für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung frühneuzeitlicher Städte eine wesentliche Rolle. Salzburg war da keine Ausnahme. Im Vortrag wird aus einer sozialhistorischen Perspektive der Frage nach der Bedeutung der Zuwanderung für das Handelsbürgertum der Stadt im 18. Jahrhundert nachgegangen. Die Grundlage dafür bieten insbesondere die im Stadtarchiv aufbewahrten Bürgerbücher. Neben der räumlichen Herkunft der Zuwanderer liegt der Fokus auf sozialen Beziehungen, die zur alten Heimat erhalten blieben und in der neuen Heimat entstanden.

Salzburger Bürgerbuch 1689–1700
(Foto Stadt Salzburg/Panzl-Schmoller).



Wir leben die Stadt



STADT : SALZBURG

Mittwoch, 1. Februar 2023, 18 Uhr
Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8, Salzburg

STADT
GESCHICHTE
SCIENCE
TALK




Vortrag
Elias Knapp

Zwischen alter und neuer Heimat –
Zuwanderung und Integration ins Salzburger
Handelsbürgertum des 17./18. Jahrhunderts

Tel. 8072-4701
www.stadt-salzburg.at/stadtarchiv

 Stadtarchiv
Haus der Stadtgeschichte

 wissen.stadt
salzburg

 PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

Geschichte

Programm



STADT GESCHICHTE SCIENCE TALK

Begrüßung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk
Leiterin Stadtarchiv und Statistik

*Eine Kooperation mit dem
Fachbereich Geschichte
der Universität Salzburg*

Vortrag

Elias Knapp, BA MA
**Zwischen alter und neuer Heimat –
Zuwanderung und Integration
ins Salzburger Handelsbürgertum
des 17./18. Jahrhunderts**

Das neue Veranstaltungsformat
des Stadtarchivs stellt aktuelle
Forschungen zur Stadtgeschichte
einer breiten Öffentlichkeit vor.

Im Mittelpunkt stehen Themen,
die anhand von Quellen aus dem
Stadtarchiv erarbeitet wurden.
Die Vortragenden präsentieren
ihre wissenschaftlichen Arbeiten
und diskutieren ihre Erkenntnisse
anschließend mit Expert:innen.

Im Gespräch

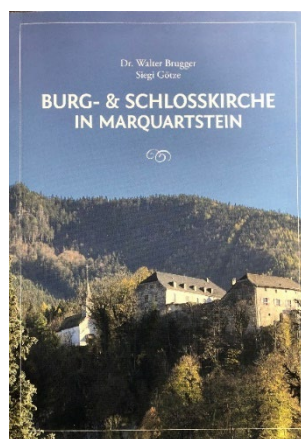
O. Univ.-Prof. i.R. Dr. Reinhold Reith
Fachbereich Geschichte
der Universität Salzburg

Dr. Peter F. Kramml
Leiter Stadtarchiv und Statistik Salzburg i.R.

Zwei besondere Publikationen von Freunde-Mitgliedern

Walter Brugger: Burg- & Schlosskapelle in Marquartstein

Walter Brugger und Siegi Götze: Burg- & Schlosskapelle in Marquartstein. Verlag Plenk Berchtesgaden GmbH & Co.KG, Berchtesgaden 2022, 126 Seiten.



Prälat Dr. Walter Brugger zählt zu den langjährigsten Mitgliedern der Freunde der Salzburger Geschichte und er ist auch im hohen Alter noch immer wissenschaftlich tätig. Kurz vor seinem 94. Geburtstag hatte er eine seinem Ruhestandsort Marquartstein gewidmete Publikation vorgelegt. Die dortige Burganlage geht auf den Sighartinger Marquart zurück, der diese um 1075, in etwa zeitgleich mit der Errichtung der Festung Hohensalzburg durch Erzbischof Gebhard, erbauen ließ. Die Burgkirche ist dem hl. Vitus geweiht, ihrer Geschichte von der romanischen Burgkirche bis in das 20. Jahrhundert geht der Autor in diesem Buch akribisch und detailreich nach.

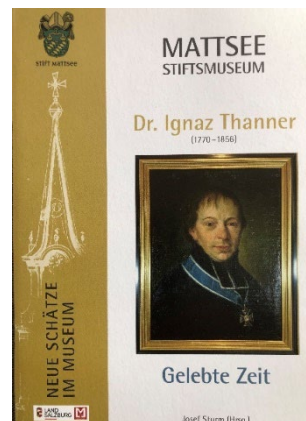
Dr. theol. Walter Brugger wurde am 28. Dezember 1928 in Laufen an der Salzach geboren. Er studierte in Freising, wo er zum Priester geweiht wurde, und war danach Kaplan in Traunstein-St. Oswald, der Primizkirche von Papst Benedikt XVI., mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Danach war er Kaplan in München, Dozent im Priesterseminar in Freising und dort Pfarrer von St. Georg, bevor er 1982 Pfarrer und Dekan in Berchtesgaden wurde. Damals entstand das gemeinsam mit Heinz Dopsch und Peter F. Kramml realisierte Großprojekt der fünfbandigen „Geschichte von Berchtesgaden“. In dieser Zeit konnten wir Prälat Brugger auch für Führungen, wie in Berchtesgaden oder Seon, gewinnen. Von 1995 bis 2020 wirkte er als Kurat in der Wies bei Freising, in dieser Zeit war er Mitherausgeber der Monografien über Frauenchiemsee, Baumburg, Höglwörth und Herrenchiemsee. In alter Verbundenheit

mit dem Verein und Heinz Dopsch erschien das Buch über das Augustiner-Chorherrenstift Höglwörth, das zwei Auflagen erlebte, in der Freunde-Schriftenreihe „Salzburg Studien“.

Walter Brugger, der sich auch als Verfasser zahlreicher Kunst- und Kirchenführer einen Namen gemacht hat, verbringt seit 2020 seinen Ruhestand in Marquartstein im oberbayerischen Landkreis Traunstein. Wir freuen uns über seine ungebrochene Schaffenskraft und gratulieren zur Neuerscheinung!

Josef Sturm: Dr. Ignaz Thanner (1770–1856)

Josef Sturm: Dr. Ignaz Thanner (1770–1856). Priester, Philosoph, Professor, Organist, Pianist, Zupfinstrumentenspieler, Komponist, Musikforscher. Unermüdlicher und einflussreicher Anwalt für den Weiterbestand des Stiftes Mattsee in einer schwierigen Zeit, Mattsee 2022, 48 Seiten.



Unser engagiertes Vereinsmitglied und auch Rechnungsprüfer Sepp Sturm hat sich als Kustos des Stiftsmuseums Mattsee im Rahmen der Schriften dieses Museums eingehend mit Dr. Ignaz Thanner beschäftigt. Der gelehrte theologische Philosoph und Hofkaplan von Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo wurde 1802 Kanoniker des Stiftes Mattsee und 1810 nach der Aufhebung der Salzburger Universität zum Professor der Philosophie und Direktor der philosophischen Studien des Salzburger Lyceums ernannt, eine Funktion, die er bis 1849 innehatte. Dr. Thanner, der auch Ehrendomherr des Salzburger Metropolitankapitels wurde, verfasste eine Geschichte des weltpriesterlichen Kollegiatstiftes Mattsee, als dessen Administrator in den Jahren 1811 bis 1839 er den Weiterbestand des Stiftes sichern konnte. Er wurde am Friedhof zu St. Sebastian in der Stadt Salzburg beigesetzt.

In einem Geleitwort zur Broschüre würdigt Alt-Rektor Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger Dr. Thanner als einen der bedeutendsten Persönlichkeiten der Salzburger Universitätsgeschichte.

Kontakt: Stiftsmuseum Mattsee, Stiftsplatz 1, 5163 Mattsee
E-Mail: museum@stiftmattsee.at

FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Uns verbindet die Begeisterung für Salzburgs Geschichte

- Besuch der Vorträge (kostenlos)
- Teilnahme an den Sonderführungen und anderen Veranstaltungen
- Exkursionen und mehrtägige Busfahrten unter kompetenter Leitung
- Bezug mindestens einer Publikation pro Jahr aus unseren Schriftenreihen
- Regelmäßige Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“
- Aktuelle Informationen durch Info-Mail

Karte bitte einsenden an: Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg
E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

✂

Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 25 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 28)

Name und Adresse:

Name des Partnermitglieds:

E-Mail:

.....
Unterschrift

Vorschau

Do., 13. April 2023, 19 Uhr:
Vortrag von Alexandra Hylla MA:
Dom, Bischof, Bestie – Was uns die
Salzburger Pfennige über die Kunst
des Mittelalters verraten

Müllner Bräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 246, Februar/März 2023

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer und Mag. Dr. Sabine Veits-Falk,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 246, Februar/März 2023